



OSWALDI CROLLII

Erinnerungs Vorrede

In den Gottsfürchtigen vnd gutherzigen Leser.

In welcher nach der offentahren vnd erwiesenen Fürtrefflichkeit vnd des Menschen / als der kleinen Welt / weit vorgehenden Herrlichkeit / so bißhero von wenigen in acht genommen / von beyderley Philologia, nemlich der GRATIA vnd NATVRÆ aller steiffsten vnd vorzugnen Geheimnüssen gehandelt wirdt.

Bwol / großgünstiger vnd gutherziger Leser / die Römer ihren Angeronem, vnd die Griechen ihren Hippocratem der Verschwiegenheit gerümbt. Vnd gleichfalls auch alle Philosphie die Geheimnüssen vnd Schätze der Natur / den vnflätigen vñ gleichsamb vnaußgesauberten oder unreinen Personē zu eröffnen / nach des Actæonis Exempel / zum allerhöchsten verbotten: Jedoch dieweil vns Gott der Himlische Vatter / als die helle vnd klare Sonne / mit seinen Gaben allesampt vberflüssig anscheinet / vnd dieselbige ohne allen vnterscheid beydes den guten vnd bösen danckbaren vnd vndanckbaren mittheylet / als sollen wir desselbigen / als dessen Söhne vnd Töchter wir sind / löblichem Exempel billich nachfolgen: Insonderheit aber diejenige / welche er durch seine milde vnd gnadenreiche Barmherzigkeit auß dem finstern Labyrinth vnd Irzgarten zu der offenen Strassen vnd Zweck der erwünschten Ruhe vnd vnwidersprechlichen Wahrheit gebracht.

In Betrachtung dessen / habe ich das Talent / so mir von dem Vatter des Liebes mitgetheilet / nit länger wollen zurück halten / vnd durch ein vnverantwortliches stillschweigen gleichsamb in ein Schweißtüchlein einwickeln / sondern mich

A

erinnert /

Pl 145.
sect. 9.
Matth. 5.
Ioan. 1.
sect. 5.
Strabo:
Als dann
folgen die
sterbliche
Menschen
den Göt-
tern am
allermei-
sten nach /
wann sie
sich gutthätig
erzeigē.
Matth. 5.
Luc 19.
Victor.
Die Gaben Got-